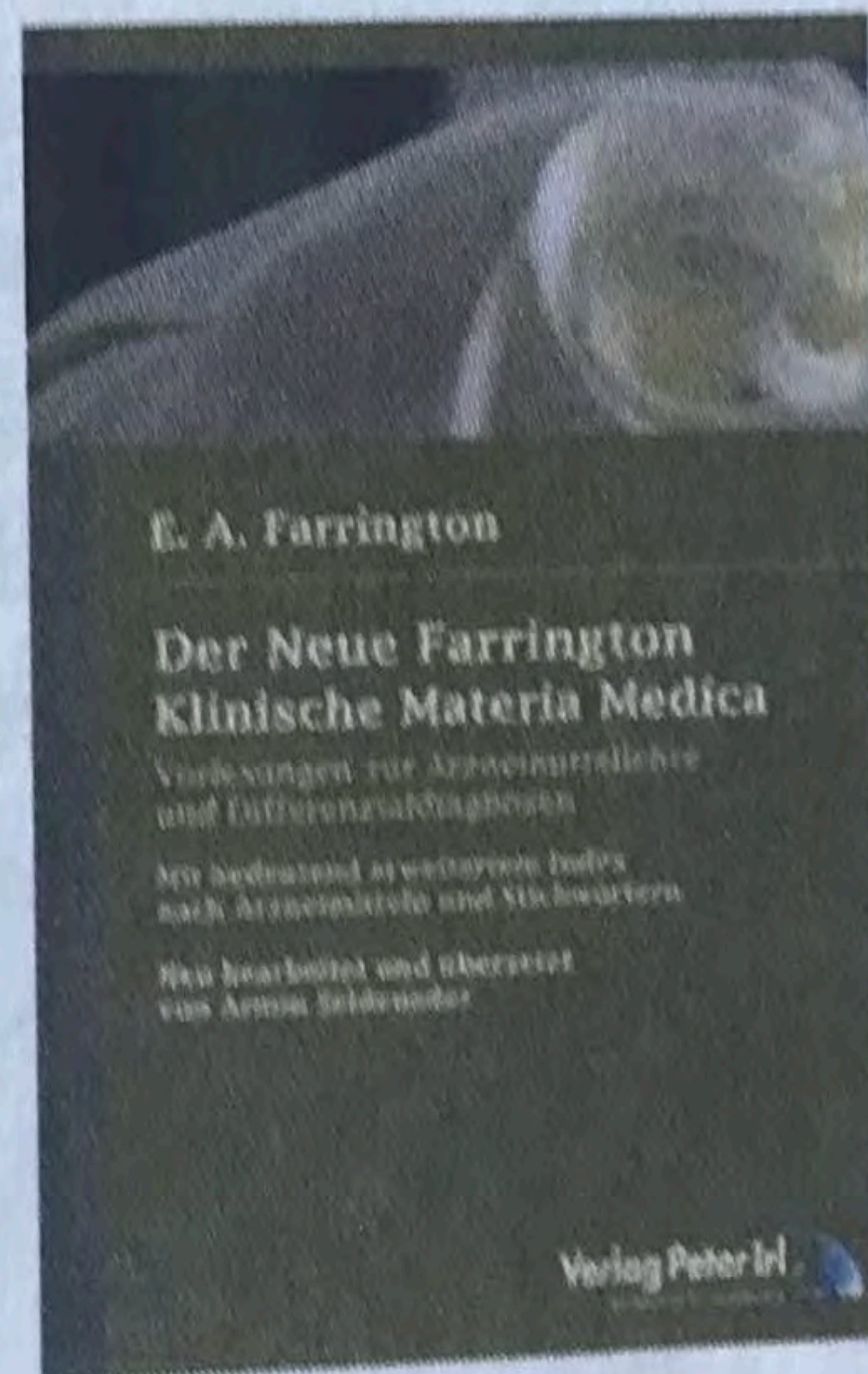


Farrington EA: **Der Neue Farrington – Klinische Materia Medica – Vorlesungen zur Arzneimittellehre und Differenzialdiagnosen**

Neu bearbeitet und übersetzt von Armin Seideneder. Buchendorf: Irl, 2010. 2., unveränderte Auflage, 1009 Seiten, geb., 79,00 €

Die *Clinical Materia Medica* von Ernest Albert Farrington (1847–1885) gehört seit ihrem Erscheinen kurz nach dem frühem Tod des Autors zur homöopathischen Standardliteratur. Das Buch enthält 72 am Hahnemann Medical College gehaltene Vorlesungen, gegliedert nach Tierreich, Nosode, Pflanzenreich und Mineralreich. Diese Gliederung entsprechend der Herkunft der Arzneien in verschiedene Reiche ist didaktisch äußerst sinnvoll und



wirkt bis heute in den Arbeiten Otto Leesers, Rajan Sankarans oder Jan Scholtens nach.

Armin Seideneder hat das monumentale Werk 2007 neu bearbeitet und übersetzt, 2010 erschien eine 2., unveränderte Auflage. Die Übersetzung ist ausgezeichnet, Fehler wurden anhand der Primärliteratur korrigiert und ein kleines Glossar ungebräuchlicher Begriffe ergänzt. Besonderer Wert wurde auf die neu gestalteten Indices am Ende des Buches gelegt: ein Index zu den Arzneien und ihren Themen (115 Seiten), ein weiterer nach Stichworten und deren Arzneimitteln (131 Seiten). Layout und Bindung sind sehr gut, zwei Lesebändchen erleichtern zusätzlich die Benutzung.

Die Darstellung der einzelnen Arzneien ist stark auf die körperliche Symptomatik fokussiert, Geist- und Gemüts-symptome werden vergleichsweise selten erwähnt. Viele schwere, zum Teil lebensbedrohliche Pathologien wie z.B. Urämie, biliöse Pneumonie, Hydrozephalus oder Gehirnerweichung werden ausführlich abgehandelt. Das macht das Buch interessant und hebt es aus der Flut heutiger Veröffentlichungen heraus. Gleichzeitig liegen hier aber auch die Nachteile des Werkes. Zum einen haben sich Krankheitsverständnis und Terminologie in den letzten 100 Jahren gewandelt. Was genau ist eine biliöse Pneumonie, was verstand Farrington unter einer skrofulösen Ophthalmie, und wie ist das heute noch zu verwerthen? Zum anderen hat sich auch das Krankheitsspektrum gewandelt. Viele der beschriebenen Pathologien sind im niedergelassenen Bereich nicht mehr anzutreffen.

Doch auch die heute noch gängigen, akuten Indikationen im „Niedrigrisikobereich“ – also z.B. Bronchitis, Pharyngitis, Gastroenteritis etc. – sind ausführlich dargestellt, allerdings durch den Aufbau des Buches bedingt nicht zusammenhängend, sondern über das ganze Werk verstreut. Viele Indikationen samt Differenzialdiagnose der infrage kommenden Arzneimittel werden an 10 oder mehr Stellen besprochen, was zum Exzerpieren einlädt, das Buch für den Einsatz in der täglichen Praxis jedoch ungeeignet macht. Letztlich ist es dafür aber auch nicht gedacht, sondern für das Studium der Materia medica außerhalb der Sprechstunde.

Fazit: Ein Klassiker der homöopathischen Literatur in hervorragender Übersetzung und solider Gestaltung. Durch veränderte Terminologie und gewandeltes Krankheitsspektrum hat das Buch zwar in manchen Bereichen an Aktualität für die heutige Praxis eingebüßt, für das Studium der Materia medica und verschiedener akuter Indikationsbereiche aber ist es auch weiterhin uneingeschränkt zu empfehlen.